



Mitteilungen der Gesellschaft Mai 2017

Die Europäische Union - am Ende oder am Anfang? Dr. Wolfgang Schäuble (Bundesminister der Finanzen), Universität Frankfurt (Oder), 10 May 2017, 16:00h (anmeldepflichtig)

Ich lade Sie herzlich ein zum öffentlichen Vortrag von

Dr. Wolfgang Schäuble

Bundesminister der Finanzen

„Die Europäische Union –
am Ende oder am Anfang?“

im Rahmen der Ringvorlesung des Frankfurter Instituts für das Recht der Europäischen Union

Mittwoch, 10. Mai 2017

16.00 Uhr s.t.

Audimax der Viadrina

Logenstraße 4

Frankfurt (Oder)

Zum Programm und zur Anmeldung geht es hier: https://www.europa-uni.de/de/forschung/institut/institut_fireu/index.html

Die Rolle von Normen in der Rechtsvergleichung – die kontextuelle Sicht, Prof. Dr. Uwe Kischel (Universität Greifswald), Wirtschaftsuniversität Wien, Hörsaal D.0.136, 8. Mai 2017, 18.00-19.30

Wie normativ ist die Rechtsvergleichung, wie sehr ist sie auf "black letter law" konzentriert?

Diese Frage stellt sich nicht nur jedem Juristen, der sich in Theorie oder Praxis mit der Komparatistik befaßt. Sie ist auch zugleich ein guter Ausgangspunkt, um sich der seit Jahrzehnten andauernden Methodendiskussion in der Rechtsvergleichung zu nähern.

Gegenüber der vielfältigen Kritik am traditionellen funktionalen Ansatz und seinem vorgeblichen Theoriedefizit schlägt Uwe Kischel eine kontextuelle Rechtsvergleichung vor, die durch einen praxisnahen und hermeneutischen Problemzugriff gekennzeichnet ist. Zentral für dieses Methodenverständnis ist die sorgfältige Einarbeitung in die jeweilige Rechtslage, in das normative wie nicht-normative Umfeld der betrachteten Regelungen. Eine detailreiche, typisierende Darstellung der unterschiedlichen Kontexte – nicht nur in Westeuropa und Nordamerika, son-

dern ebenso in Skandinavien, Südamerika, Afrika oder Asien – kann hier den Einstieg erheblich erleichtern und immer wieder zu überraschenden, neuen Erkenntnissen führen.

Mehr Informationen hier: <http://www.juridicum.at/news-events/news-detailansicht/news/die-rolle-von-normen-in-der-rechtsvergleichung-die-kontextuelle-sicht/>

LCIL Friday Lecture ‘The Malabo Protocol and the African Court of Justice and Human Rights: model for the future?’, Prof. Dr. Elies van Sliedregt (Leeds University), Lauterpacht Centre for International Law, 12 Mai 2017, 1.00 pm

Lecture summary:

With the adoption of the Malabo Protocol in June 2014, the African Union extended the jurisdiction of the yet-to-be established African Court of Justice and Human Rights (AFCJHR) to crimes under international law (aggression, piracy, genocide, crimes against humanity, war crimes) and transnational crimes (e.g. terrorism, money laundering, trafficking in persons, drugs, hazardous wastes, illicit exploitation of natural resources). The Protocol further provides for corporate criminal responsibility and, quite controversially, bans Head of State immunity as a bar to prosecution. How to view the Malabo Protocol that on conspicuous points deviates from settled international criminal law: as a rebel court or a model for the future?

Lecturer summary:

Elies van Sliedregt is professor of international and comparative criminal law at Leeds University (UK). Previously she was professor of criminal law at Vrije Universiteit Amsterdam and Dean of the Faculty of Law from 2011 to 2015. She has held visiting fellowships in Cambridge, Oxford, Bologna, and at UNSW, Sydney. In 2015, she was Holding Redlich fellow at the Castan Center for Human Rights at Monash University Melbourne. At the ICC, she was a visiting professional with Chambers in the summer of 2010. Van Sliedregt is senior editor of the Leiden Journal of International Law, the Journal of Conflict and Security Law, and member of the Royal Holland Society of Sciences and Humanities. She has published extensively in the field of international, European and domestic criminal law.

More Information here: <http://www.lcil.cam.ac.uk/events/lcil-friday-lecturethe-malabo-protocol-and-african-court-justice-and-human-rights-model-futur>

Zur Kritik der Menschenrechte, Hr. Frederik Fuß, Universität Trier, Campus 1 – Gebäude B, Referat für Antirassismus und Antifaschismus, 15. Mai 2017, 18:00-20:00

Sie gelten als Grundlegendes, auf das sich alle, die für Demokratie, Frieden und/oder Emanzipation eintreten, einigen können; ihre Missachtung und Verletzung sind geächtet, vermeintliche und wirkliche Despoten werden hierdurch gekennzeichnet; sie gelten als Gradmesser einer Zivilisation, als Gretchenfrage des Fortschritts, wie der Aufklärung: die Menschenrechte.

Seit der sogenannten Flüchtlingskrise sind sie auch bei Linken wieder in aller Munde, die das „Menschenrecht auf Asyl“ einfordern, sie sehen durch die wachsenden reaktionären Bewegungen nicht nur das Asylrecht, sondern, durch die Menschenrechte daran gekoppelt, ihr Menschsein an sich gefährdet; die Bedrohung eines oder mehrerer Menschenrechte beziehen ihre AnhängerInnen nicht auf Recht und eine damit verbundene Ordnung, sondern ihre Existenz. Alles was sich außerhalb der Menschenrechte befindet scheint die Barbarei zu sein, daher kann es in der Vorstellung der MenschenrechtlerInnen auch keine positive Aufhebung oder Überwindung der Menschenrechte geben, sondern nur einen Rückfall hinter sie.

In der öffentlichen Debatte werden dabei Begriffe wild durcheinander gemischt und selten zwischen nationalem und internationalem Recht oder deren Auswirkungen und Gültigkeit unterschieden. Der Vortrag soll Fragen nach Ursprung und Entwicklung der Menschenrechte klären, den Unterschied zwischen nationalstaatlichem Recht und internationalen Vereinbarungen deutlich machen und schließlich die Probleme, die mit den Menschenrechten einhergehen aufzeigen: von dem ideologischen Gehalt des Begriffs, über ihre naturalistische Begründung und dem damit verbundenen kulturalistischen Rollback bis hin zu ihrem Souveränitätsdefizit.

Frederik Fuß kommt aus Bonn und setzt sich maßgeblich mit der Bedeutung der Menschenrechte für die Soziale Arbeit auseinander. Publikationen zum Thema Menschenrechte werden in der sans phrase Nr. 10 und der Tsveyfl Nr. 1 diesen Sommer veröffentlicht.

Weitere Informationen hier: https://www.uni-trier.de/index.php?id=12274&no_cache=1&no_cache=1&urt_veranstaltungskalender%5Bcmd%5D=showEvent&urt_veranstaltungskalender%5Bdate%5D=2017%2F05%2F15&urt_veranstaltungskalender%5Bevent%5D=9114

Integration Through (European) Law - A Life in Scholarship. Joseph Weiler im Gespräch mit Armin von Bogdandy und Alexandra Kemmerer, DAI Heidelberg. Das Haus der Kultur, Sofienstraße 12, 69115 Heidelberg, 16. Mai 2017, 20:00

Joseph H. H. Weiler ist einer der führenden Gelehrten des Europäischen und Internationalen Rechts und eine der wichtigen intellektuellen Stimmen unserer Zeit.

Weiler ist Joseph Straus Professor of Law und Jean Monnet Professor an der New York University School of Law. Nach dem Studium in Großbritannien wurde er am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz promoviert, dessen Präsident er – nach Stationen in Michigan, Harvard und an der NYU – bis Ende 2016 war.

In Forschung und Lehre beschäftigt sich Weiler insbesondere mit dem Völkerrecht, dem Recht der Europäischen Union und der World Trade Organization (WTO) sowie mit den Schnittstellen von Religion und Recht.

Das Gespräch führen Armin von Bogdandy und Alexandra Kemmerer.

Mehr Informationen hier: <https://dai-heidelberg.de/de/veranstaltungen/joseph-weiler-16110/>

Völkerrecht und Außenpolitik - Die Rolle des Völkerrechtsberaters der Bundesregierung, Dr. Michael Koch, Universität Bonn, Ostturm, 4. Stock, Adenauerallee 24-42, Bonn, 17. Mai 2017, 15.30-17.00h

Dr. Michael Koch trat im April 1986 in den Auswärtigen Dienst ein. Dort bekleidete er verschiedene Posten. Unter anderem war er Ständiger Vertreter des Botschafters an der Botschaft Rangun (Myanmar) sowie Leiter des Arbeitsstabs „Zukunftsperspektiven des Auswärtigen Dienstes“. Von 2008 bis 2012 war Dr. Koch Deutscher Botschafter in Pakistan und von 2012 bis 2015 fungierte er als Sonderbeauftragter der Bundesregierung für Afghanistan und Pakistan im Auswärtigen Amt.

Gegenwärtig leitet Dr. Koch die Rechtsabteilung im Auswärtigen Amt und bekleidet zudem das Amt des Völkerrechtsberaters der Bundesregierung.

Dr. Koch hat an den Universitäten in Tübingen und Bonn Rechtswissenschaften studiert und arbeitete von 1982 bis 1986 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Internationales Recht der Universität Kiel.

Im Jahr 1990 wurde er in Bonn mit der Dissertation „Zur Einführung eines Grundrechtskataloges im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland“ promoviert.

Mehr Informationen hier: <https://www.jura.uni-bonn.de/institut-fuer-voelkerrecht/aktuellesnews/>

.....

"Sustainable Development Goals and Human Rights", Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik (IEE) und Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (CHREN) am 6. und 7. Juni 2017, Tagung, veranstaltet von Markus Kaltenborn und Markus Krajewski

In Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) veranstalten das Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik (IEE) und das Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (CHREN) am 6. und 7. Juni 2017 eine Fachtagung zum Thema "Sustainable Development Goals and Human Rights". Nachdem die Millennium Development Goals gerade aus menschenrechtlicher Perspektive sehr stark im Fokus der Kritik gestanden haben, soll die Tagung dazu dienen zu klären, ob erste Erfahrungen mit der Implementierung der Sustainable Development Goals insoweit einen Richtungswechsel andeuten. Die keynote speech wird Philip Alston, UN Special Rapporteur on extreme poverty and human rights, halten.

Anbei finden Sie das Programm der Konferenz. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben. Wenn Sie sich für die Konferenz anmelden wollen, senden Sie bitte bis zum 15. Mai eine E-Mail mit Ihrem Namen und dem Namen Ihres Instituts / Ihrer Organisation an sdg-conference@rub.de. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist.

Veranstaltungsort ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Bonn. Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter <http://www.sdg-conference.de/>.

Wer darf mitentscheiden? Zur Zukunft der Staatsbürgerschaft, Dr. Anna Meine (Universität Siegen), Forum Siegen, Kulturhaus Lÿz Siegen, 22. Juni 2017, 20:00-22.00

Vortrag im Rahmen des SoSe 17-Programms „Demokratie – Gefährdung und Kultivierung“ des Forum Siegen.

Mehr Informationen hier: http://www.uni-siegen.de/presse/links_fuer_terminkalender/programmheft_eineuni-einbuch_a5.pdf

Wie kommen die Rechte des Menschen in die Welt? Praktiken des Aushandelns und Vermittelns der Menschenrechte aus interdisziplinärer Perspektive, PD Dr. Sigrid Köhler (Universität Siegen), Universität Siegen, Museum für Gegenwartskunst Siegen, 29.-30. Juni 2017

Tagung, veranstaltet von PD Dr. Sigrid Köhler (Universitäten Münster und Siegen), Prof. Dr. Niels Werber und Dr. Matthias Schaffrick (beide Universität Siegen).

Mehr Informationen hier: http://www.uni-siegen.de/presse/links_fuer_terminkalender/programmheft_eineuni-einbuch_a5.pdf

Supreme courts under Nazi occupation, Prof. Dr. Derk Venema (Radboud University), Universität Regensburg, Künstlergarderobe Audimax, 10.-11. Juli 2017 (anmeldepflichtig)

Wie kann die Justiz den Primat des Rechts gegen politische Einflussnahme verteidigen? Diese Frage ist so alt wie Rechtsstaatlichkeit und unabhängige Justiz selbst. Einen wichtigen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage kann der vergleichende Blick auf nationale Höchstgerichte in Europa in einer Zeit höchster Bedrohung der Rechtsstaatlichkeit leisten, nämlich zur Zeit der Besetzung Frankreichs, Belgiens, Hollands, Luxemburgs, Dänemarks und Norwegens im Zweiten Weltkrieg.

Für einzelne Höchstgerichte liegen bereits Untersuchungen vor, die zum einen ganz allgemein das Selbstverständnis dieser Höchstgerichte entfalten, zum anderen auch speziell die Situation dieser Gerichte während des Zweiten Weltkriegs in den Blick nehmen. Im Rahmen der Tagung werden die Erkenntnisse zur Situation in den einzelnen Staaten vertieft und insbesondere miteinander verglichen werden, wobei den methodischen Postulaten einer vergleichenden Rechtsgeschichte Rechnung getragen wird.

Anmeldungen werden erbeten an: rechtskultur@ur.de

Mehr Informationen hier: <http://www.uni-regensburg.de/rechtswissenschaft/fakultaet/veranstaltungen/mitteilung/736049.html>

2017 ESIL Annual Conference, 7-9 September 2017, Naples, Italy (Registration now open)

The 13th Annual Conference of the European Society of International Law will take place in Naples, Italy, **from Thursday 7 to Saturday 9 of September 2017**. The conference will be hosted by the **University of Naples Federico II**.

The theme of the conference is "**Global Public Goods, Global Commons and Fundamental Values: The Responses of International Law**".

Please check the **conference website** regularly for further updates. The draft programme - which will be regularly updated - can be found on the home page:
<http://esilconference2017.com/>

You may now register for the 2017 ESIL Annual Conference. Register now and take advantage of the early-bird registration fees until **30 April 2017**:
<http://esilconference2017.com/registration/>

The opening session of the conference will be held in the Teatrino di Corte, the King's private opera theatre inside the Royal Palace, and the main conference will be held in the Castel dell'Ovo, a magnificent medieval building which is the oldest standing fortification in Naples. Pre-conference ESIL Interest Group events will be held at the historical premises of the School of Law of the university on Wednesday 6 September 2017.

More information about the theme:

The 2017 ESIL Annual Conference will explore how international law responds to global public goods, global commons and fundamental values, examining the responses in a wide range of fields. It will discuss which general interests have or have not been deemed to deserve the protection of international law in one or more of these categories, and why; it will also explore the legal foundation of such interests in international law. In addition, the conference will focus on whether and how it is appropriate that international law intervenes to regulate such interests, taking into account the interplay between multiple actors of international law, ranging from states, international and regional organisations and non-state actors. It will explore how states and other actors have used international law to protect general interests, what lessons

can be learned from these efforts, and what main challenges still need to be addressed. Looking at international law through the prism of global public goods, global commons and fundamental values also implies an in-depth examination of different substantive regimes, for example those regulating human rights, the protection of the environment, judicial cooperation in criminal matters, the use of force, terrorism, and so on.

9. Speyerer Europarechtstage – Aktuelle Fragen des Europäischen Beihilferechts, Prof. Dr. Wolfgang Weiß (Universität Speyer), Universität Speyer, 25.-26. September 2017 (anmeldepflichtig, kostenpflichtig)

Das Wirtschaftsleben in Deutschland wird zunehmend von europäischen Einflüssen geprägt. Dabei stellt das Beihilferecht einen zentralen Baustein des Europäischen Wettbewerbsrechts dar, dessen Bedeutung sich schon alleine an der Anzahl der gerichtlichen Verfahren ablesen lässt. Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, derzeitige Entwicklungen des EU-Beihilferechts in einem Forum, bestehend aus Experten der Kommission, der europäischen Gerichte, nationaler Behörden, Unternehmen, der Anwalt- und der Wissenschaft zur Diskussion zu stellen. Die Tagung befasst sich mit den aktuell stattfindenden und noch zu erwartenden Reformen des Beihilferechts.

Teilnehmerzahl begrenzt auf 80 Personen. Teilnahmebeitrag 290 € / 400 €. Unterbringung auf dem Campus für 36 € möglich.

Weitere Informationen hier: <http://www.uni-speyer.de/de/weiterbildung/weiterbildungsprogramm.php?seminarId=63>

17. Speyerer Demokratietagung – Erosion von Demokratie und Rechtsstaat, Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim (Universität Speyer), Universität Speyer, Aula der Universität, 26.-27. Oktober 2017 (anmeldepflichtig, kostenpflichtig)

Folgende Fragen sollen auf der Tagung beantwortet werden: Inwieweit ist das laut Umfragen verbreitete Gefühl berechtigt, dass Politik über die Köpfe der Menschen hinweg gemacht werde und die Bürger wenig zu sagen hätten? Stimmt es, dass Spitzenpolitiker dem Parlament oft nur die formale Absegnung längst getroffener Entscheidungen lassen? Wird dem Bürger verwehrt, mit dem Stimmzettel gute Politik zu belohnen und schlechte zu bestrafen, womit die Essenz der Demokratie infrage gestellt wäre, sowohl im deutschen wie im europäischen Raum?

Ist aus der grundgesetzlich vorgeschriebenen politischen Willensbildung „von unten“ faktisch eine solche „von oben“ geworden? Liefert die mangelnde Erdung der Parteien, die Politologen glauben, feststellen zu können, die Politik erst recht der Großwirtschaft aus? Und ermöglicht sie den Parteien, ihrem Streben nach Macht, Posten und Geld umso ungestörter nachzugehen? Stimmt es, dass in Deutschland und Europa auch bei Einhaltung des Rechts politische Opportunität vorherrscht? Trifft es zu, dass der Rechtsstaat es im Kleinen sehr genau nimmt, während im Großen Rechtsbrüche vielfach ungeahndet bleiben und auch in der EU Rechtsregeln im Handstreich geschleift werden, so dass das Vertrauen in die Einhaltung des Rechts erodiert? Und gibt es Wege, möglichen Fehlentwicklungen entgegen zu wirken?

Teilnehmerzahl begrenzt auf 100 Personen. Teilnahmebeitrag 300 € / 350 €. Unterbringung auf dem Campus für 36 € möglich.

Weitere Informationen hier: <http://www.uni-speyer.de/de/weiterbildung/weiterbildungsprogramm.php?seminarId=71>

II. Stellenausschreibungen

One Position as (Junior)Research Fellow in Public International Law, University Tübingen, Professor Jochen von Bernstorff, Chair of Public International Law, Constitutional Law and Human Rights (No Deadline indicated)

The (Junior) Research Fellow will be a member of the scientific staff of the Chair and collaborate in conducting research and consultancy projects in the area of public international law, history and theory of international law and international organizations, human rights and general legal theory. He/she will also be able to conduct his/her own research projects.

It is a requirement that the successful candidate will also enrol in the doctoral programme in law at the University of Tuebingen under the supervision of the holder of the Chair Jochen von Bernstorff. Doctoral dissertations may be written in English.

In addition, the position of (junior) research fellow entails teaching duties (possible in English) of 90 minutes a week. Teaching experience would thus be beneficial, but is not strictly required. Other duties include occasional administrative and organizational tasks.

The position is based on a fixed-term contract (minimum 1.758 € per month) for the duration of the proposed dissertation project (usually three to five years).

It is expected that the successful applicant will have

- a strong interest in general public international law and academic research
- degrees which enables enrollment in the doctoral programme in law at the University of Tuebingen (please refer to the relevant information on the Law Faculty's website).
- an excellent command of the English language (fluency). If the candidate is not a German speaker, basic command of the German language or the willingness to learn German would be required.

Applicants must be eligible to work in Germany.

The University of Tuebingen is an equal opportunities employer. Preference will be given to suitably qualified women and persons with disabilities, all other considerations being equal, as they are under-represented in this field.

Applications should be sent, preferably by email, to Ms Marcella Cuttaia: cuttaia@jura.uni-tuebingen.de, and include the following documents:

a curriculum vitae, including a list of publications contact details of two referees
letter of motivation.

Eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (50%), Internationales Forschungs- und Dokumentationszentrum Kriegsverbrecherprozesse, Phillips-Universität Marburg, Prof. Dr. Bock (Bewerbungsfrist: 28. April 2017)

Am Fachbereich Rechtswissenschaften, Internationales Forschungs- und Dokumentationszentrum Kriegsverbrecherprozesse (ICWC), Prof. Dr. Bock, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet auf 3 Jahre, soweit keine Qualifizierungszeiten anzurechnen sind, die Teilzeitstelle (50 % der regelmäßigen Arbeitszeit) einer/eines Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / Mitarbeiters (Doktorandin / Doktorand) zu besetzen.

Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 des Tarifvertrages des Landes Hessen.

Zu den Aufgaben gehören wissenschaftliche Dienstleistungen in Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Völkerstrafrechts und Völkerstrafprozessrechts sowie die Mitbetreuung des Trial-Monitoring-Programms des ICWC.

Im Rahmen der übertragenen Aufgaben wird die Möglichkeit zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit geboten, die der eigenen wissenschaftlichen Qualifizierung dient. Die Befristung richtet sich nach § 2 Abs. 1 Satz 1 WissZeitVG.

Vorausgesetzt werden das erste Juristische Staatsexamen mit Prädikat (mindestens Note „vollbefriedigend“), ein besonderes Interesse am Internationalen Strafrecht sowie die Bereitschaft, interdisziplinär und im Team zu arbeiten. Praktische Erfahrungen mit der Arbeit an einer Professur oder an einem Forschungszentrum sind erwünscht. Erwartet werden gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift. Darüber hinausgehende Sprachkenntnisse, internationale Erfahrungen (z. B. Auslandssemester oder Teilnahme an internationalen Projekten) und die Mitwirkung an einem Trial-Monitoring-Programm sind von Vorteil.

Die Philipps-Universität unterstützt die professionelle Entwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern im Rahmen verschiedener Beratungsformate, z. B. durch die Marburg Research Academy (MARA) und die Stellen für Hochschuldidaktik und Personalentwicklung.

Für Fragen steht Ihnen Prof. Dr. Stefanie Bock unter stefanie.bock@jura.uni-marburg.de gerne zur Verfügung.

Wir fördern Frauen und fordern sie deshalb ausdrücklich zur Bewerbung auf. In Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen – die Philipps-Universität bekennt sich zum Ziel der familienfreundlichen Hochschule. Eine Reduzierung der Arbeitszeit ist grundsätzlich möglich. Bewerberinnen/Bewerber mit Behinderung im Sinne des SGB IX (§ 2, Abs. 2, 3) werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Wir bitten darum, Bewerbungsunterlagen nur in Kopie vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden. Bewerbungs- und Vorstellungskosten werden nicht erstattet.

Bewerbungsunterlagen sind bis zum 28.04.2017 unter Angabe der Kennziffer 01-0003- wzm-2017 an den Herrn Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaften der Philipps- Universität Marburg, Universitätsstr. 6, 35032 Marburg zu senden.

Weitere Informationen hier: <http://www.uni-mar->

[burg.de/administration/verwaltung/dez2/personalabteilung/bewerber/stellen/oeffentlich/oeffwisstellen/fb01-0003-wmz-280417.pdf](http://www.uni-marburg.de/administration/verwaltung/dez2/personalabteilung/bewerber/stellen/oeffentlich/oeffwisstellen/fb01-0003-wmz-280417.pdf)

Max Planck Luxembourg PhD Scholarships (2018) (Deadline: 30 April 2017)

The Max Planck Institute (MPI) Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law launches a call for applications for doctoral grants. Several grants are available. The MPI Luxembourg is looking for doctoral students working in comparative procedural law and international litigation and/or arbitration. Though a good command of English is necessary to get the most out of their stay within our research institute, this call is also open to doctoral students writing their thesis in another language.

Eligibility

Scholarships are offered to PhD students who plan to undertake research at the Institute within the Institute's areas of research, i.e. international dispute resolution and comparative procedural law.

Application

A complete application file must include the following documents (in English):

cover letter (max. 1 page), indicating the motivation and also the link of your research with the research of the Institute;

curriculum vitae (indicating grades of the university degrees);

summary of the PhD project (max. 2 pages), including subject, description and working plan;

two (2) letters of recommendation (including one from the PhD supervisor, with his/her contact details).

Grant and benefits

The scholarship is paid in monthly installments of 1500 €.

Selected scholars will be offered a working place in the library reading room of the Institute and will have the opportunity to participate in the regular scientific events and other activities of the Institute.

Deadline for applications: 30 April 2017

See the call for applications here: http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/Max%20Planck%20Institute%20Luxembourg_Call%20for%20Scholarship%202018.pdf

Apply online here: <http://www.mpi.lu/guest-program/max-planck-luxembourg-scholarships/>

Kathleen Fitzpatrick Visiting Fellowships, Laureate Program in International Law, Melbourne Law School (Deadline 01. May 2017)

Applications are invited from suitably qualified doctoral and early career scholars in international law, history, political theory, and related fields to participate in the Laureate Program in International Law at Melbourne Law School during 2018.

The Laureate Program in International Law is funded by the Australian Research Council from 2015 to 2020, and led by Professor Anne Orford. It establishes a new interdisciplinary research team, working on a major project entitled Civil War, Intervention, and International Law.

The Program combines historical research, legal analysis, and critical theorising to make sense of the changing patterns and practices of intervention, and to enhance the capacity of international law to respond to major social, political, and economic transformations.

The Kathleen Fitzpatrick Visiting Fellowships are offered annually, and enable outstanding female doctoral and early career researchers to visit Melbourne Law School and work with the Laureate Program for up to two months. Funding of up to \$3000 is available for Kathleen Fitzpatrick Doctoral and Postdoctoral Fellows towards the costs of travel to, and accommodation in, Melbourne.

Further details about the Laureate Program in International Law and the application process for Kathleen Fitzpatrick Fellowships are available at www.lpil.org

Eine Stelle als Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (50%), Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Völkerrecht, Internationales Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Prof. Dr. Eckhard Pache (Bewerbungsfrist: 1. Mai 2017)

Am Lehrstuhl für Staatsrecht, Völkerrecht, Internationales Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsverwaltungsrecht der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Prof. Dr.

Dr. Eckhard Pache) ist ab 1. Mai 2017 (oder später) die Stelle einer/eines Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters (E 13 TV-L) mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit eines vollbeschäftigten Mitarbeiters zu besetzen.

Teilnehmer des laufenden Examenstermins sind ausdrücklich bereits jetzt zur Bewerbung aufgefordert. Zu den Aufgaben gehört die Mitarbeit in Forschung und Lehre im öffentlichen Recht und Europarecht. Besonderes Interesse und Engagement für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit spannenden Fragen des Rechts der EU werden erwartet. Gelegenheit zur Promotion wird gegeben.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein erfolgreich abgeschlossenes juristisches Hochschulstudium, Neigung zu und Interesse an den genannten Rechtsgebieten, Organisationstalent und die Fähigkeit zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten. Die Universität strebt eine Erhöhung des Frauenanteils im Wissenschaftsbereich an. Frauen werden daher ausdrücklich um ihre Bewerbung gebeten und bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt be-

rücksichtigt. Schwerbehinderte werden gegenüber Bewerbern mit gleichwertigen Qualifikationen bevorzugt berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen werden erbeten an:

Prof. Dr. Eckhard Pache, Domerschulstraße 16, 97070 Würzburg oder

per E-Mail an:

sekretariat.pache@jura.uni-wuerzburg.de

Weitere Informationen hier: https://www.jura.uni-wuerzburg.de/fileadmin/02000100/stellenausschreibung/2017-04/2017_Stelle_wissenschaftlicher_Mitarbeiter.pdf

Eine Professur für Öffentliches Recht und Internationales Recht (W2), Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Bewerbungsfrist: 18. Mai 2017)

Im Fachbereich 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften –, ist zum 01.10.2017 die Stelle einer Universitätsprofessorin oder eines Universitätsprofessors für Öffentliches Recht (NF Droge) (Bes.Gr. W 2 LBesG) zu besetzen.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie das Öffentliche Recht in Forschung und Lehre insbesondere im Rahmen der Pflichtfachausbildung und das Internationale Recht vertreten. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen neben den dienstrechtlichen Voraussetzungen die in § 49 Hochschulgesetz Rheinland-Pfalz genannten Voraussetzungen erfüllen. Neben der Promotion sind hervorragende wissenschaftliche Leistungen nachzuweisen.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Johannes Gutenberg-Universität Mainz vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität. Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist bestrebt, den Anteil der Frauen im wissenschaftlichen Bereich zu erhöhen, und bittet daher Wissenschaftlerinnen, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Kopien der Zeugnisse (insbes. 1. und 2. Juristische Staatsprüfung, Promotion, ggf. Habilitation), Schriftenverzeichnis und Übersicht über die bisherige Lehrtätigkeit in deutscher Sprache sind bis spätestens 18.05.2017 ausschließlich in elektronischer Form zu richten an:
dekan-fb03@uni-mainz.de.

Veröffentlichungen sind nur nach Aufforderung einzusenden.

Weitere Informationen hier: <http://www.verwaltung.personal.uni-mainz.de/Dateien/0517-03-W2-zi.pdf>

III. Call for Papers

Exiting institutions, Joint Workshop ESIL IGs on International Organizations and on the EU as a Global Actor, 6 September 2017, Naples (Deadline: 15 May 2017)

Joint Workshop on **Exiting institutions**, Naples, 6 September 2017, 15h00 - 18h00.

Recent years have seen an extraordinary crisis of confidence in international institutions. From the UK's decision to leave the EU to the mooted exodus of African States from the International Criminal Court, states are reconsidering their membership in international institutions in ways that were unthinkable a short time ago.

This gives rise to multiple challenges in international law, in terms of both the immediate legal issues which arise from the process of state withdrawal and the deeper questions about what international cooperation will look like in the coming years.

In order to explore these themes the ESIL Interest Groups on International Organizations and on the European Union as a Global Actor are jointly hosting a workshop prior to the ESIL Conference in Naples (September 2017). The connections between the two focal areas of the Interest Groups are visible in a number of ways. For instance, the exit of states from international organizations may impact the cooperation between the EU and these organizations. At the same time, exits from the EU will have an influence on the relation between the EU and other international organizations and between the ex-EU members and these organizations. Papers may be in both English and French. **Please email a short abstract (not more than 300 words) and your CV to int.orgs.interestgroup@gmail.com. The deadline for submission of abstracts is 15 May.**

Find the CfP here: <http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/Call%20for%20papers%20ESIL%20Conference%20Naples%2014%203%2017.pdf>

Consumer Policy in a Comparative Perspective: New Challenges in Chinese, European, and International Law, International Conference, June 2017, University of Macau (Deadline: 15 May 2017)

The ESIL Interest Group on International Environmental Law, the Faculty of Law of the University of Macau and gLAWcal – Global Law Initiatives for Sustainable Development (United Kingdom) are organizing an International Conference to be held at University of **Macau in June 2017**.

Consumer Policy in a Comparative Perspective: New Challenges in Chinese, European, and International Law

The organizing committee welcomes proposals on any topic relating to the general theme. The scope of the conference is interdisciplinary and submissions from backgrounds other than Law are especially welcome.

Subject areas may include, but are not limited to, the following:

- a) International, European, and Chinese law and consumer protection
- b) UN Guidelines for Consumer Protection and how those Guidelines have influenced national legislations in different parts of the world, namely China
- c) Contemporary Issues of consumer protection in China, Europe, and worldwide
- d) How consumer policy in China has aligned with international and European standards
- e) Asian perspective on consumer protection and consumer rights
- f) Access to water and food
- g) Product safety
- h) Services of general economic interest
- i) Environmental protection
- j) E-commerce
- k) Trade, investment, and consumer protection
- l) Resolution of consumer disputes

Deadline for submission: 15 May 2017

Find the CfP here: <http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/paolo.pdf>

2. Hamburg Young Scholar's Workshop in International Law, 15-16. September 2017 (Deadline 31. Mai 2017) (AjV Event)

The Hamburg Workshop will be held from 15 - 16 September 2017 to discuss research projects in international law among peers (e.g. a chapter of a dissertation, a draft of an article, case comments). The workshop brings together promising doctoral students and postdocs with a background in international law and neighbouring disciplines. All participants ought to exchange ideas and arguments to inspire each other and advance with their research. Public international law and common sense will serve as a shared basis that will result in discovering parallel developments and similar issues in different fields of international law.

Each participant is granted 60 minutes for presentation including a discussion, which will allow for an in-depth debate to constructively discuss the ideas presented.

Please submit in one single PDF file your 300-500 words proposal as well as your CV (up to 3 pages) to anne.dienelt@uni-hamburg.de until 31st May 2017. The selection of presentations is based on the quality of the abstract, as well as its capacity to engage with the other proposals towards a collaborative academic and intellectual discussion. Selected proposals will be announced by mid-June 2017. The workshop will take place in the premises of the University of Hamburg. Unfortunately, there is no funding available to cover travel or accommodation expenses.

Questions may be directed to Anne Dienelt (anne.dienelt@uni-hamburg.de).

We look forward to your submissions and participation!

For more Information check <https://www.jura.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/aktuelles/2017-04-04.html>

Legitimacy of Unseen Actors in International Adjudication, Conference, 26-27 October 2017, The Hague (Deadline: 31 May 2017)

On 26 and 27 October 2017, the **Conference on the Legitimacy of Unseen Actors in International Adjudication** will take place in The Hague, co-organised by the PluriCourts Centre of Excellence (Oslo University) and the Europa Instituut (Leiden University).

'Unseen actors' are central to the **'institutional makeup'** of international courts and tribunals as registries and secretariats, law clerks and legal officers may exert varying levels of **influence on the judicial process**.

At this conference, legal and political science scholars and members of adjudicatory institutions will consider and discuss the legitimacy of assigning 'unseen actors' certain roles in the judicial process as well as the implications thereof for the legitimacy of the dispute settlement mechanism as such.

The deadline for submission of abstracts via email to unseenactors@jus.uio.no is 31 May. Feel free to email Prof. dr. Freya Baetens (freya.baetens@jus.uio.no) for further information.

Find the CfP here: [http://www.esil-](http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/2017.10%20Call%20for%20Papers%20%28for%20distribution%29.pdf)

[sedi.eu/sites/default/files/2017.10%20Call%20for%20Papers%20%28for%20distribution%29.pdf](http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/2017.10%20Call%20for%20Papers%20%28for%20distribution%29.pdf)

International Biolaw and... Interactions with Environmental, Human Rights and Health Law, ESIL IG on Biolaw Workshop, 27 October 2017, University of Málaga (Deadline: 30 June 2017)

This international workshop is focused on the relationship between International Biolaw and different subjects directly connected with this field of research. ESIL-SEDI members working on related areas such as Environmental Law, Protection of Human Rights and Health Law – different aspects covered by ESIL-SEDI Interest Groups- will be welcome to take part in this initiative. This workshop has two objectives: first of all, to show the interactions between International Biolaw and different areas (in particular Environmental, Human Rights and Health Law); secondly, this event will try to contribute to build bridges between some ESIL-SEDI Inter-

est Groups dealing with common fields of interest. We have elaborated a broad programme allowing you can participate to expose on your research or experience. With this aim, we encourage you to participate in this International Workshop.

Submissions of Abstracts/ Papers: We welcome submissions of abstracts from diverse subjects related to International Biolaw, in particular, Environmental, Human Rights and Health Law. Please send all submissions (in word or PDF format, not exceeding 400 words), including a CV and via e-mail to esiligbiolaw@us.es.

Deadline for abstracts: 30 June 2017

Finde the draft programme here: http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/PROVISIONAL%20PROGRAMME2017final_0.pdf

IV. Summer Schools und Weiterbildung

Seminar Series: Topical Issues in Investment Arbitration, 28 April/19 May/30 June 2017, Paris (No deadlines indicated)

The Research Centre on Procurement Law and International Investments (CREDIMI) (French National Centre for Scientific Research (CNRS) & University of Burgundy), in association with Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, organises a series of three seminars on selected topics in investment treaty arbitration.

Over the last three decades, investment arbitration has emerged as the predominant method for the resolution of investor-state disputes. Its popularity continues to increase among claimant investors but its conduct remains complex and several aspects are still debated. The purpose of this series of seminars is to discuss and debate three specialised topics at the fore of investment arbitration, bringing together academics, arbitration practitioners and policy advisors in a small international group in Paris.

See for information on the session:

Session 1, 28 April 2017: <http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/28%2004%202017.pdf>

Session 2, 19 May 2017: <http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/19%20May%202017.pdf>

Session 3, 30 June 2017: <http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/30%2006%202017.pdf>

Ist Europa noch zu retten? - Die Zukunft des Raumes, der Sicherheit, der Freiheit und des Rechts, 14. Europäische Sommeruniversität für Recht, Vilnius, 27. Juni - 5. Juli 2017 (Deadline 26. April 2017)

Die trinationale, bilinguale Sommeruniversität bietet den idealen Rahmen der Netzwerkfindung für NachwuchswissenschaftlerInnen.

Unter den Arkaden der ältesten Universität des östlichen Mitteleuropa (1579) diskutieren Studierende, DoktorandInnen und Lehrende aus drei Universitäten über die Folgen des „Brexit“ für die Europäische Union, ihre rechtlichen Grundlagen und die Konsequenzen für die Zukunft.

Ein Kulturprogramm vermittelt Bekanntschaft mit dem Gastland der Sommeruniversität, seiner Geschichte und seiner Gegenwart.

► Träger:

Universität Vilnius (Litauen), Goethe-Universität und Exzellenzcluster Formation of Normative Orders Frankfurt/Main (Deutschland), Université Paris Ouest Nanterre La Défense (Frankreich)

► Zielgruppe:

Studierende und DoktorandInnen der Rechtswissenschaften und benachbarter Disziplinen aus den drei beteiligten Ländern

- ▶ Teilnehmerzahl: 60
- ▶ Veranstaltungsort: Vilnius (Litauen)
- ▶ Arbeitssprachen: Deutsch und Französisch

▶ Stipendien:

Die Teilnahme an der Sommeruniversität wird insgesamt durch 10 Stipendien unterstützt. Bis zu drei Stipendien werden vom Exzellenzcluster Formation of Normative Orders vergeben.

- ▶ Bewerbungen (Lebenslauf, Motivationschreiben, Leistungsnachweise): bis 26. April 2017 an das Auslandsbüro
FB Rechtswissenschaft, Frau Shukvani

Mehr Informationen hier: <http://www.jura.uni-frankfurt.de/66024283/2602>

Rethinking the European Union sixty years after the Treaty of Rome, 8-12 September 2017, V edition of the Renzo Imbeni Summer School, Modena, Italy (Deadline for registration: 28 April 2017)

"Rethinking the European Union sixty years after the Treaty of Rome" is the leading theme for the V edition of the Renzo Imbeni Summer School, being held from 8th to 12th September 2017 in Modena (Italy), which provides an opportunity of advanced training aimed at Master's graduate or graduating students on the European Union and its democratic consolidation process. With this Summer School, the City of Modena wants to honour the memory of Renzo Imbeni, distinguished citizen of Modena and Vice-President of the European Parliament from 1994 to 2004.

The advanced training on EU issues is promoted by the City of Modena together with the University of Modena and Reggio Emilia, Fondazione Collegio San Carlo, with the financial support of Fondazione Cassa di Risparmio di Modena.

The 2017 edition is organized in partnership with the Italian Council of the European Movement, the Institute of International Affairs and the Turin Center for Studies on Federalism. It is held under the High Patronage of the European Parliament, the patronage of the European Commission Representation in Italy and the Emilia-Romagna Region.

The 30 participants will have the chance to meet high-profile figures from the worlds of politics and institutions, from the academic field, from important European think tanks and from varied expressions of civil society.

At the end of the course, two grants of € 5,000 each will be awarded for a traineeship in the European Parliament in Brussels during the first semester of 2018.

Deadline: 28 April 2017 by 12pm

See the call for candidates here:

http://www.comune.modena.it/summerschool/en/SSRI2017_Callforcandidates.pdf

More information here: <http://www.comune.modena.it/summerschool/ripensare-lunione-europea-a-sessantanni-dai-trattati-di-roma>

Summer School on Law of Sea, 17-23 June 2017, Istanbul Center of International Law (Application deadline: 30 April 2017)

Law of the Sea on the edge of Bosphorus Summer School is dedicated to the law of the sea which regulates the activities of States and their interactions regarding maritime matters.

Where? Galatasaray University (Istanbul)

When? 17-23 June 2017

Description

The summer school will start by giving a general overview on the historical development and introductory remarks regarding to the notions of Law of the Sea and then will focus on 1982 United Nations Law of Sea Convention. Furthermore, maritime boundary delimitation and different types of jurisdictional zones in the ocean are among the subjects that will be examined during this summer school.

The summer school will cover several uses of the seas such as fishing, shipping, navigation and deep seabed mining. Additionally, protection of sea environment as a subject which is studied more and more in recent years, will be analyzed.

The summer school will have enough time for discussing dispute settlement mechanisms, recent and ongoing disputes concerning law of the sea such as Project of Canal Istanbul, Aegean Sea Conflict between Turkey and Greece, Delimitation of Maritime Zones in East Mediterranean Sea and South China Sea Arbitration case. Moreover criminal activities such as human trafficking and piracy with Somalia example will be examined.

Target Audience

The Course is dedicated to under-graduate, graduate and doctoral students, lawyers, researchers from all over the world. A law degree is not required, however all candidates must prove deep interest in international law and qualified academic background. Besides, in order to be able to follow the course, all candidates must be well qualified in English.

Application Requirements

Written applications should include:

Curriculum vitae

Online application form (via www.icil.org.tr)

Proof of competence in English;

Letter of motivation (max. one page).

Fees

Course fee: 350EUR

Early bird discount: 50.00 Euro until 1 April, 2017

Scholarship

We are happy to announce that Istanbul Center of International Law received a number of scholarships and we are able to offer a partial scholarship to some of our **Bachelor Level** participants. In this respect, ESIL members will be prioritarily evaluated

All who are interested in receiving partial scholarship need to indicate their reasons in the motivation letter. And please specify in your motivation letter that you will or will not attend the program if you could not receive a scholarship.

Deadline

Applications must be sent to admission@icil.org.tr until 30 April 2017

Further information here: <http://www.icil.org.tr/summer-school-2017/#1489540654847-7ab3f602-ed55>

IV International Disaster Law Course, 12-16 June 2017, San Remo, Italy (Registration deadline: 26 May 2017)

The International Institute of Humanitarian Law, jointly with the International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies and the International Disaster Law Project and in cooperation with the Italian Red Cross and the EU Jean Monnet Module on "International and European Disaster Law" Roma Tre University, will conduct the 4th International Disaster Law Course from 12 to 16 June 2017 in Sanremo, Italy.

The course on International Disaster Law (IDL) offers participants an opportunity to analyse one of today's most important legal challenges: the prevention and management of natural and man-made disasters. Lectures will be delivered by distinguished speakers including Eduardo Valencia-Ospina (Special Rapporteur of the ILC on the Protection of Persons in the Event of Disasters), Walter Kälin (former Representative of the UN Secretary-General on the Human Rights of Internally Displaced Persons), academics, as well as representatives of relevant inter-

national and national actors involved in IDL, such as the IFRC, OCHA, WHO, IOM and the Italian Red Cross.

The programme seeks to offer a comprehensive overview of the main practical, diplomatic and military issues related to the legal aspects of disaster prevention and management activities. Topics will be covered using a plenary-based approach complemented by practical exercises designed to test the participants' ability to find outcome oriented solutions through the application of relevant IDL provisions. The course is tailored towards graduate and post-graduate students with an interest in IDL; practitioners (e.g. staff of civil protection departments; staff of Red Cross and Red Crescent societies; NGOs) involved in disaster management; and professionals with an academic background in the areas of law, security studies, international relations, humanitarian assistance or other related fields, eager to expand their knowledge on IDL. Further information here: <http://www.iihl.org/idlcourse/>

6th Martens Summer School on International Law, 24-28 July 2017, University of Tartu, Pärnu College (Application deadline: 31 Mai 2017)

Location: University of Tartu, Pärnu College (Ringi 35, Pärnu, Estonia)

Time: July 24 - July 28, 2017

Level: advanced undergraduate and MA students a professionals.

Objectives: The 6th Martens Summer School on International Law, organised by the School of Law of the University of Tartu in the Estonian coastal resort town Pärnu, will deal with the comparative aspects of international law and human rights, particularly focusing on the issues related to Russia and Eurasia. One of the underlying ideas is to bring together Western, Russian and naturally also Estonian international law scholars, practitioners and students. Each year we invite 4 distinguished lecturers from different countries and each lecturer will present 5 lectures over 5 days of the week.

Application deadline is May 31, 2017.

Further information here: <http://www.oi.ut.ee/en/6th-martens-summer-school-international-law>

Utrecht Summer Schools 2017 on (1) Water Law, (2) Public International Law and (3) Law of the Sea, 3-7 July and 10-14 July, Utrecht, The Netherlands (Registration deadline: 30 June 2017)

(1) Utrecht Summer School 2017: International, European and Domestic Water Law.

Location: Utrecht, The Netherlands.

Period: 03 July 2017 - 07 July 2017 (5 days).

Level and Target Audience: Bachelor Level. The course participants could include (post)graduate students, academics, professionals working in water-related sectors, and others interested in the regulation of the use of freshwater resources.

Objective: The aim of the course is to provide a basic introduction to selected issues of international, European and domestic water law.

Deadline for registration: **30 June 2017.**

(2) Utrecht Summer School 2017: Introduction to Public International Law.

Location: Utrecht, The Netherlands.

Period: 03 July 2017 - 07 July 2017 (5 days).

Level and Target Audience: Bachelor Level. The course participants could include (post)graduate students, academics, professionals working in international sectors, and others interested in the practical application of doctrines of international law.

Objective: The aim of the course is to provide a basic introduction to selected issues of international law, and to show its relevance in today's most pertinent global challenges.

Deadline for registration: **30 June 2017.**

(3) Utrecht Summer School 2017: Introduction to the International Law of the Sea.

Location: Utrecht, The Netherlands.

Period: 10 July 2017 - 14 July 2017 (5 days).

Level and Target Audience: Bachelor Level. The course participants could include (post)graduate students, academics, professionals working in law of the sea-related sectors, and others interested in the regulation of the use of our oceans.

Objective: The aim of the course is to provide a basic introduction to the law of the sea.

Deadline for registration: **30 June 2017.**

Further information here: <https://www.utrechtsummerschool.nl/courses/law-economics/introduction-to-the-international-law-of-the-sea>

European Summer Course „A Continent in Troubled Times – EU’s Perspectives in a Changing World“, Europa-Institut der Universität des Saarlandes, 16.-27. August 2017, Europäische Akademie Otzenhausen (Deadline: 1 Mai 2017)

The European Summer Course 2017 "A Continent in Troubled Times – EU's Perspectives in a Changing World" will take place from 16-27 August 2017 at the Europäische Akademie Otzenhausen. It is organized by the Europa-Institut in cooperation with the ASKO EUROPA-STIFTUNG, the Europäische Akademie Otzenhausen and the Centre international de formation européenne (Cife). It is supported by the German Academic Exchange Service (DAAD) and the German Ministry of Foreign Affairs.

Content

This year's summer course will deal with:

- Milestones of European integration
- Institutional set-up and decision-making in the EU
- Human rights protection in Europe
- We can (or can't) do it – The EU on the way to a common European asylum policy? Brexit, populism etc. – De-integration or more Europe as an answer to the current crisis of European integration
- How to create prosperity, stability and security in a crisis-ridden neighbourhood?
- Chances and limits of EU's enlargement and neighbourhood policy
- After the crisis is before the crisis? The Economic and Monetary Union in 2017
- The EU as a Trade Power

Participants

Young, active and open-minded people (esp. students | young professionals) from all fields of studies and from all over the world, who have a strong interest in the European Union and its current challenges, are invited.

Lecturers

You will meet renowned international experts in European law, politics and economics. The lecturers not only work in the academia but also come from practice and will give you a valuable insight into the European Union.

Teaching Methods

Different teaching methods will be used such as:

- lectures and discussions
- professionally designed workshops
- field trips
- an attractive supporting Programme

Participation Fee & Service

The participation fee is 950 Euro. This includes the program fee, field trips (to Brussels, Strasbourg, Saarbrücken), full board (all meals) and lodging (accommodation in twin rooms at the European Academy of Otzenhausen; single rooms are possible). It does not cover travel expenses to / from Otzenhausen. In certain circumstances a scholarship for travel and seminar costs may be provided. For further information please contact us at esc@europainstitut.de.

More Information here: <http://www.europainstitut.de/index.php?id=294>

Impressum

Diese Mitteilungen wurden vom Newsletterteam des Arbeitskreises junger Völkerrechtswissenschaftler*innen (AjV) erstellt. Diese Informationen sind auch online in der Service-Rubrik des Völkerrechtsblogs unter <http://voelkerrechtsblog.org/> abrufbar und werden dort regelmäßig aktualisiert.

Hinweise auf Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, Call for Papers und Konferenzen nimmt das AjV-Newsletterteam gerne unter ajvnewsletterredaktion@gmail.com entgegen.

Der Völkerrechtsblog als Projekt des AjV stellt eine Plattform dar, auf der regelmäßig Beiträge zu völkerrechtlichen Themen veröffentlicht und diskutiert werden. Die Mitglieder der DGIR sind herzlich dazu eingeladen, sich durch Blog-Posts und Diskussionsbeiträge zu beteiligen. Blog-Posts werden gerne unter ajv.kontakt@gmail.com entgegengenommen.